

Psychisch-manipulatives Elterngespräch

Beitrag von „Muchacho“ vom 10. Februar 2025 06:54

Liebe Carrot,

das verstehe ich sehr und es kommt - wenn auch selten - mal vor, dass Eltern die sachliche Argumentationsebene verlassen und aggressiv werden, auch, weil sie spüren, wem sie drohen können und wem nicht (das ist mir als Refi und Junglehrerin z. B. des Öfteren passiert, z. B., als ich einem Schüler eine 3 in Deutsch gab und als ich einmal einen Unterkurs in Deutsch erteilte. Da wurde dann mit Autoritäten gedroht, an der Kompetenz gezweifelt - alles mit der Intention, die Note zu ändern.

- keine Messengernachrichten mehr - das wäre mein wichtigster Tipp. Kommunikation ausschließlich

in der Schule

- keine schwierigen Gespräche am Telefon mehr mit der Mutter (nur noch in der Schule unter Anwesenheit Dritter)

- nun wird sich die Kompetenz deiner Schulleitung zeigen: manche supporten und stärken den Rücken

(das ist z. B. bei meiner jetzigen Schulleitung der Fall, andere knicken vor Eltern ein und fordern Kompromisse).

Das ist eigentlich der Knackpunkt.

Sollte Letzteres der Fall sein, was sein kann, dann überlege, wie damit längerfristig umzugehen ist.

- Da du alles richtig gemacht hast: nimm es nicht persönlich. Bleib. bei der Note und verweise auf den

Sachstand. Die Diskussion muss enden.

Mein alter Chef sagte mal: keine schwierigen Botschaften per Telefon, keine Messengernachrichten mit

Inhalt - all das geht mündlich und in direkter Kommunikation. Benotet werden alle.

Mit der sich anschließenden Diskussion kannst Du so umgehen, dass Du die Gesprächsverläufe bestimmmst-

wer sprechen will, kommt persönlich in die Schule und wenn es das nicht sachlich läuft, wird das Gespräch

vertagt/abgebrochen. Sicherlich hast Du einen netten Kollegen/eine nette Kollegin, die das Gespräch begleitet

(wenn es nochmals stattfinden sollte).

Am allerwichtigsten: ich hoffe hier wirklich, dass die Schulleitung ihren Dienst tut und das Ganze abbricht.

Alles Gute.